

So sitzen die „Cool Dampers“ richtig. Mittig auf dem Glaskolben minimieren sie Vibrationen am effektivsten

# Kühle Rippen für heiße Kolben

Martialisch sehen sie aus, die „Cool Dampers“ von EAT. Ihre zackige Formgebung macht Sinn: Sie soll Röhren bei der Wärmeableitung unterstützen. Aber das ist noch längst nicht alles

Selbstverständlich sind die schicken, rot eloxierten – es gibt sie auch in Grau und Schwarz – Aluminiumteile des tschechischen Herstellers Euro Audio Team, kurz EAT, der übrigens auch diverse Röhrentypen anbietet, nicht allein zur Kühlung der Glaskolben da.

Es ist kein Geheimnis, dass die sanft schimmernden Zylinder empfindlich gegenüber Vibrationen und Mikrofonieeffekten sind. Beide Arten können sich in unterschwellig wahrgenommenen Verzerrungen manifestieren, wobei Trittschall ebenso schädlich ist wie die Rückwirkung der Schallenergie des Lautsprechers auf das Bauteil.

Gerade bei Vorstufenröhren machen sich solche Einflüsse gnadenlos bemerkbar, da die Fehler in der Folge mitverstärkt

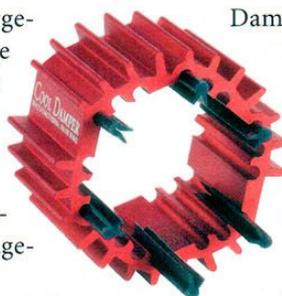
werden. Deswegen ist es besonders sinnvoll, sie im Sinne des ungetrübten Musikgenusses vor derlei Unbill zu schützen. Laut Hersteller sollen die Röhrenhütchen Vibrationsenergie in Wärme umwandeln und diese dann über die Rippenstruktur an die Außenluft abgeben.

Die „Cool Dampers“, die übrigens im Viererpack zu 100 Euro in einem richtig schmucken Schächtelchen mit Magnetverschluss verkauft werden, sind aufwändig und tadellos gefertigt. Sie werden im Extrusionsverfahren hergestellt, bei dem lange Alu-Profilen unter hohem Druck durch eine Form gepresst und danach auf ihre gewünschte Länge zuge-

schnitten werden. Anschließend werden die Dämpfer mit einer Mischung aus Teflon und einem Kohlefaser-Komposit-Werkstoff überzogen, was ihrer Oberfläche enorme mechanische Stabilität verleiht und sie vor allem äußerst unempfindlich gegenüber Temperaturschwankungen werden lässt – das sind doch beste Voraussetzungen für ihren schweißtreibenden Job, oder?

Die Montage ist denkbar einfach: Die handlichen „Kühl-dämpfer“ werden – natürlich mit der gebotenen Vorsicht – über die Röhren geschoben, bis sie etwa auf der mittleren Höhe der Glaskolben sitzen, wobei das Leichtmetall nicht unmittelbar an der Röhre kratzt. Im Innern der Dämpfungselemente befinden sich schmale Führungen, in die sechs V-förmige Kohlefaser-Einsätze geschoben werden.

Sie dienen als Kontakt und Abstandshalter und sind flexibel versetzbar. So können die Cool Dampers für alle gängi-



In innere Führungen eingeschobene Stifte stellen den Kontakt zur Röhre her und können flexibel versetzt werden

gen Röhrentypen mit Durchmessern zwischen 19 und 22 Millimeter in Sekundenschnelle passend konfektioniert werden – simpel und clever!

Auf den Vorstufenröhren (4 x 12 AX7) des Prima Luna-Vollverstärkers „Dialogue One“ (Test in STEREO 10/07) vermittelten die kurzen Strangprofile eine unmittelbar griffigere Darstellung vor allem im Bassbereich. Die von Haus aus eh schon wunderbar erdig-kernige Darbietung des 2000-Euro-Amps gewann zudem nochmals an Konturschärfe in der Stimmwiedergabe, wurde sowohl „crisper“ als auch fokussierter.

Ein Ergebnis, dass mit Nagra's Vorstufe PL-P sofort zu verifizieren war. Hier „beruhigten“ wir die Line-Röhren (4 x ECC 83, 2 x ECC 81) und registrierten so ebenfalls eine Zunahme von Definition und Klarheit in der Wiedergabe des Top-Pres. Keine Welten, sicherlich, aber hörbar.

Weniger resonierende, ergo effizient bedämpfte und dazu noch gekühlte Glaskolben spielen also offensichtlich besser als unbehandelte „Freischwinger“. Dass die kühlen Rippen auf den heißen Kolben auch optisch ein Blickfang sind, registrieren wir dabei mit zusätzlicher Freude.

Tobias Zaporowski

EAT Cool Dampers  
Preis: um 100 Euro (Vierer-Set)  
Garantie: 2 Jahre  
Vertrieb: Audio Reference,  
Tel.: 040/53320359  
www.audio-reference.de